

Singgedicht,

auf

DIE FEYERLICHE EINWEIHUNG

des Hochfürstlichen

LUSTSCHLOSSES WIRZAU.

In Musik gesetzt

von

Franz Adam Veichtner.

---

Mitau,

gedruckt bey dem Hochfürstl. Hofbuchdrucker J. F. Steffenhagen.

*Recitativ.*

Ihr Götter dieser weitbegrüntten Flur,  
Ihr Nymphen und Dryaden, feyert heut  
Des schönsten Sommers schönsten Tag!  
Mit Rosen und mit Roggenblumen schmückt  
Die Grotten und die Lauben,  
Die Peter heut  
Zu Lustrevieren weihet!  
In diesen feligen Gefilden,  
Von Saaten und Gebüfchen rund umkränzt,  
Hat Er den Mufen, dem Geschmack und Sich  
Den schönsten Sitz erbaut:  
Hier nehmt Ihn fröhlich auf,  
Wenn Er, ermüdet von den Sorgen,

Des Herrschers und des Vaters Seines Landes,  
In eure Schatten flieht:  
Wenn Er mit Dorotheen, Hand in Hand,  
Durch eure Schatten wandelt!

*Arie.*

Blüht ihr seligen Gefilde,  
Ewig blüht, in holder Pracht!  
Im Palaß und auf den Fluren  
Herrscht mit segenvoller Milde  
Glück und Freud und Ueberfluß,  
Ruhe, Wollust und Genuß,

*Recitativ.*

Wer hat zu Gärten und zu Labyrinth  
Die Flächen umgeschaffen?  
Wer hat in dieses Land,  
In dieser Luft, die Früchte  
Des Südens hingepflanzt?  
Wer hat, wo Birken sonst  
Und dürre Fichtenreifer rauschten,  
Den Pfirsichbaum blühen, die Traube reifen heißen?  
Wer hat, wo sonst  
Ein strohern Dach kaum durch die Zweige blickte,  
Paläste, voller Pracht,  
Wie Tempel, aufgeführt? --

*Arie.*

Alle diese Lauben,  
Diesen Sitz der Freuden,  
Schuf ein Fürst,  
Den die guten Götter  
Dieser Flur zum Herrscher  
Auserfahnen!

*Chor.*

Preis ihm und Lob und Rundgesang!  
Ihm schalle froher Lieder Klang!

*Recitativ.*

Die junge Fürstinn, die geliebte  
Vertraute Seines Herzens,  
Die Freude Kurlands und der Welt,  
Die jeden Tag  
Durch Wohlthun zu bezeichnen strebt:  
Die Gute — Welch ein Name! —  
Von jungen Westen angeweht,  
Von Blumen angedüftet,  
Wird oft ihr Herz  
In diesen Schattengängen  
Den schönsten Menschenfreunden öffnen.  
Sie wird in Wirzaus neugeschmückten Sälen  
An Peters Seite

Des Lebens Süßigkeiten doppelt fühlen,  
Sie liebt die stille ländliche Natur,  
Die Freundin Ihrer Unschuld, Ihres Herzens:  
Sie wird in Stunden der Betrachtung,  
Der Ruh' und weiser Selbstgelassenheit,  
Mit Ihm Gedanken  
Des Großsinns, Menschen zu beglücken, denken.  
Hier wird Benigna, die wohlthätige  
Geliebte Mutter dieses Landes,  
Ihr greifes Alter oft  
Im Schooße der Natur erheitern!  
Seht, wie voll Zärtlichkeit  
Mit Herz und Seele sie  
Des wonniglichen Tags sich freut!

O! dafs im frohen Kreife  
Des besten Sohnes beste Mutter  
Noch lang uns lächelte!

*Duett.*

A. Segen fülle diese Triften,

B. Ueberflufs die ganze Flur!

A. B. Freude wohn' in diesen Sälen

Und in Hütten rundumher!

A. Hier wird keine Freude fehlen,

B. Hier ist Schönheit und Natur!

A. B. Nun zu Seinem Ruhesitze  
Peter diese Flur erkehren,  
Ist kein Tag uns freudenleer!

*Chor.*

Götter der Fluren,

Nymphen der Hayne,

Frohlocket umher!

Feyergefänge,

Fröhliche Tänze,

Rauschet umher!